



Das Bild zeigt von links Manfred Knispel (Posaunenchor), Bernd Plocher (FC Holzhausen), Stefanie Schittenhelm (MV Holzhausen) Birgit Kaiser (Kindergarten) und den Stiftungspräsidenten Henry Rauner. Bild: avo

Faszination Feuerwehr

Viel gelernt über Feuer und Rauch / Stimmung mit Musik und Olympiade

Die Bevölkerung durfte beim Tag der offenen Tür hinter die Kulissen der Feuerwehr blicken. Die Jugendfeuerwehr machte am Samstag den Anfang.

EMIL HENGER

Empfingen. Gleich zu drei Gründungsfeiern hatte die Empfänger Wehr geladen: 80 Jahre Feuerwehr Empfingen, 40 Jahre Gesamtfeuerwehr Empfingen und zehn Jahre Jugendfeuerwehr. Zudem wurde das Feuerwehrgerätehaus samt Bauhof vor 20 Jahren eingeweiht. Der Samstag stand ganz unterm Zeichen von Spiel und Spaß, nicht nur bei den Jugendlichen, die nachmittags mit einem Aktionstag der Jugendfeuerwehr begann. Zwar war die Resonanz nicht ganz so wie erhofft, doch die Kinder waren jedenfalls begeistert.

Bei mehreren Stationen rund ums Gerätehaus lernten die Buben und Mädchen und ihre Eltern allerhand über die Gefahren von Feuer und Rauch. Etwa bei einem Fettbrand, wie er in der Küche vorkommen kann. Sollte sich Öl in der Pfanne oder im Topf so stark erhitzen, dass die Flammen hochschlagen, dann darf keinesfalls mit Wasser gelöscht werden, wie Tim Hellstern von der Jugendfeuerwehr erklärte. Verbrennungen und Verbrühungen drohen. Vielmehr sollte die Pfanne mit einer Löschdecke



Gleich macht's peng. Der Wiesenstetter Marco Hellstern bringt bei der Feuerwehrolympiade für die Kameradschaft „Edelweiß“ einen Luftballon zum Platzen. Bilder: emi

abgedeckt werden. Auch mit dem passenden Deckel können die Flammen erstickt werden.

Beliebt bei den Jugendlichen war auch das Einschlagen einer Holztüre mit den Füßen. Die Tür war mit einem - je nachdem wie alt der Teilnehmer war - dicken oder dünnen Holzstück - versperrt. Ein kurzer Anlauf und das ausgestreckte Bein ließ das Holz bersten, oder auch nicht. Vorsicht ist geboten, wenn Kleidung brennt. Weil heutzutage viel Synthetik enthalten ist, entzündeten sich die Flammen nach den ersten Lösversuchen immer wieder.

Die Technik begeisterten Kinder durften sogar die Spreizer bedienen und Autobleche verbiegen. Das klappte natürlich nur mit Hilfe der ausgebildeten Löschmänner. Ganz glücklich waren die Kinder, wenn sie mit dem Feuerwehrauto mitfahren durften. Organisiert wurde der Aktionstag von der Jugendfeuerwehr mit Unterstützung der Ausbilder.

Doch auch die gestandenen Feuerwehrmänner- und frauen hatten am Abend ihren Spaß. Kommandant Dieter Eger begrüßte die Gäs-



Kleiner Feuerwehrmann mit großem Helm.

te, darunter die Hohenzollerischen Verbundwehren aus Betra, Dettensee, Fischingen, Glatt und Haigerloch sowie die Feuerwehr aus Mühlheim. Bei der Feuerwehrolympiade war Geschicklichkeit gefragt. Vier Mannschaften kämpf-

ten unter Anfeuerungsrufen der Fans um Ruhm und Ehre. In der ersten Disziplin musste das Team einen Luftballon auf einem Metallring an eine brennende Kerze und eine Rasierklinge bugsieren und zum Knallen bringen. Ein sicheres Auge war beim Schlauchkegeln gefragt und wahre Kunststücke mussten vollbracht werden, wenn sich vier Teilnehmer auf drei leeren Bierkisten fortbewegten.

Das Team aus Dettensee errang mit großem Vorsprung olympisches Gold, die Kameradschaft „Edelweiß“ Silber und Bronze gab's für Betra. Die Wiesenstetter Mannschaft musste sich mit dem undankbaren vierten Platz begnügen.

Für Unterhaltung sorgte das Gesangstrio „3mall“. Die Geschwister Alexandra, Franziska und Stephanie Mutsch aus Bisnigen, die nächstes Jahr das 15-jährige Bühnenjubiläum feiern dürfen, kamen bestens an und sangen sich mit ihrer unbeschwerten Art in die Herzen der Feuerwehrmänner- und frauen. Über den gestrigen Festtag berichtet die SÜDWEST PRESSE noch.

Der Bedarf ist da

Lotte-Kröner-Namensfonds unterstützt die Jugendarbeit in Holzhausen

Drei Holzhauser Vereine und der Kindergarten

Holzhausen. Lotte Kröner ist gebürtige Holzhauserin. Sie wurde 1929 geboren und lebt mittlerweile in einem Seniorenheim in Überlingen am Bodensee. Im Jahre 2011 wurde der Lotte-Kröner-Fonds als Namensfonds innerhalb der Bürgerstiftung Rottweil gegründet, um Kunst, Kultur und Sport insbesondere in den vier namentlich genannten Holzhauser Vereinen und Institutionen zu unterstützen. Ausgeschüttet wurden stattliche 2306 Euro.

Der Präsident der Bürgerstiftung Rottweil, Henry Rauner, hatte die Vertreter der mit den Erträgen des Lotte-Kröner-Fonds, der vor drei Jahren als Namensfonds mit einer Einlage von 50 000 Euro ins Leben gerufen wurde, zur Übergabe der Überschüsse in die Volksbank Sulz eingeladen. Henry Rauner als Vertreter der 2007 ge-

gründeten Stiftung freute sich über die engagierten Vereinsvertreter, die sich auch regelmäßig zum Austausch treffen.

Der FC Holzhausen, vertreten durch Kassier Bernd Plocher und Kindergartenleiterin Birgit Kaiser dürfen sich über 768 Euro freuen. Die Vorsitzende des Musikvereins, Stefanie Schittenhelm, über 730 Euro und der Leiter des Posaunenchores, Manfred Knispel, über 38, 43 Euro.

Der Kindergarten kauft neues Spielmaterial, Musikerin Stefanie Schittenhelm informierte über die neue Form musikalischer Früherziehung, in der die Kinder bereits im Kindergarten abge-ht werden. Der FC Holzhausen hat mit knapp 70 Jugendlichen und Kindern in den Sparten Fußball, Tischtennis und Kinderturnen auch entsprechenden Bedarf, und Manfred Knispel wird den Betrag für die Fahrt zum Bezirksposaunentag in Dresden verwenden. avo

Ministranten am Tischkicker

Empfingen. Alle Ministranten aus Empfingen sind eingeladen, am kommenden Freitag, 24. April, ab 14 Uhr am Tischkickerturnier mitzumachen. Gespielt wird in Zweerteams. Damit die Turnierpläne erstellt werden können, müssen alle Teams bis zum morgigen Dienst-

tag, 21. April, um 18 Uhr angemeldet sein. Anmeldungen sind möglich bei Susanne Lang Telefon 0 74 85/ 8 75 oder Bärbel Schindler, Telefon 17 92. Spielort ist der Ministrantenraum im Gemeindehaus. Für Essen und Trinken während des Turniers ist gesorgt.



Geschicklichkeit und Kraft waren gefragt beim Eintreten einer Tür.

Mit dem Bus zum Frauentag

Renfrizhausen. Beim Frauentag auf dem Schönblick am Samstag, 25. April, spricht Monika Riwar zum Thema „Ansteckendes Christsein“. Die Referentin lädt ein, über die persönliche Beziehung zu Gott nachzudenken und zeigt auf, wie Christsein attraktiver werden kann. Daneben gibt es Lieder von und mit Paulina Kuhn und Band. Nach dem Mittagessen werden Seminare angeboten.

Es besteht auch die Möglichkeit, im Gartenschauengelände spazierenzugehen. Bus-Zustiegsmöglichkeit gibt es in Mühlheim um 7.20 Uhr, in Renfrizhausen um 7.25 Uhr, in Bergfelden um 7.30 Uhr, in Vöhringen um 7.35 Uhr, in Sulz um 7.45 Uhr und in Dettingen um 8 Uhr. -

Info Infos und Anmeldung bei Ruth Schmid, Telefon 0 74 54/8 92 22.

Vorträge zum Stadtjubiläum

Sulz. Zur Eröffnung des Jubiläumsjahrs „1225 Jahre Sulz“ gibt es am Freitag, 24. April, um 19 Uhr eine Feier in der Aula des Albeck-Gymnasiums. Festredner sind Dorothee Ade und Peter Erhardt. Ein Ensemble des Gymnasiums umrahmt die Veranstaltung. Die Hopfauer Grundschüler spielen ein Theaterstück.

„Musica 85“ im Gottesdienst

Sulz. Das Bläserensemble „Musica 85“ gestaltet am kommenden Sonntag, 26. April, um 10.15 Uhr den Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche. Die Musiker spielen in klassischer Blechbläser-Besetzung geistliche, festliche und fetzige Musik alter und neuer Meister.

Stadtrallye am 26. April

Sulz. Die Volkstanzgruppe Sulz veranstaltet am kommenden Sonntag, 26. April, eine Stadtrallye. Es gilt, an verschiedenen Stationen verschiedene Aufgaben zu lösen. Eine Gruppe besteht aus drei bis fünf Personen. Bei Kindern unter 14 Jahren muss ein Erziehungsberechtigter dabei sein. Gestartet wird zwischen 11.30 und 13.30 Uhr. Die

Siegerehrung ist gegen 16.30 Uhr. Der Start ist am Schützenhaus in der Weilerstraße (hinter dem Albeck-Gymnasium). Anmeldungen sind bis 15. April freitags zwischen 17.30 und 21 Uhr im Proberaum der Volkstanzgruppe, per E-Mail unter volkstanzgruppe-sulz@gmx.net oder über www.volkstanzgruppe-sulz.de möglich.

Segen für das Kreuz

Viel Lob fürs Gemeinschaftswerk / ökumenische Bedeutung

Am Freitagabend wurde das erneuerte Christkönigkreuz im „Gewann „Teufelswiesen““ feierlich eingeweiht.

WERNER BAIKER

Empfingen. Die Chorgemeinschaft Empfingen-Mühlheim, unter Leitung von Uwe Wagner, begann mit dem Lied „Wie ein Strom von oben“ und das passte sprichwörtlich zum Wetter. Der liebe Gott schien persönliches Interesse an der ökumenischen Feier seiner beiden großen Konfessionen gehabt zu haben, denn er sandte Regen vom Himmel, der dem Plätschern des Teufelsbrunnens nebenan Konkurrenz machte.

Bürgermeister Albert Schindler begrüßte die Anwesenden. Auf der Gemarkung Empfingens stehen 34 Kreuze und Bildstöcke aus Stein, Holz und Metall. Die meisten der ursprünglichen Besitzer gaben dieses Eigentum auf und so übernahm die Gemeinde im Laufe der Jahrzehnte die Erhaltung und Pflege. Nach der Restaurierung des „Abgehauenen Kreuzes“, so der Bürgermeister, stand man vor der Frage, wie man mit dem mittlerweile stark ange-

faulten hölzernen Christkönigkreuz verfährt.

Das 1981 von Julius Bauser gestiftete Kunstwerk des Waldkircher Bildhauers Hubert Bernhard war nicht mehr zu retten, der Torso des Heilandes kam ins Heimatmuseum. Dem ursprüngliche Angebot einer Künstlerin aus dem Raum Stuttgart die Christkönigfigur für einen fünfstelligen Betrag zu schnitzen folgte in enger Zusammenarbeit mit dem Heimatkreis eine schnelle Lösung. Anton Deuringer stiftete das abgelagerte Eichenholz, Schreiner Jürgen Walter fertigte das hölzerne Kreuz, der Bildhauer Josef Baur aus Bierlingen schnitzte den Korpus und der Bauhof stellte das Kunstwerk auf. Albert Schindler gab seine Freude zum Ausdruck, dass dies ein schönes Werk aus heimischer Region zum Preis von 5000 Euro geworden ist, durch die Bündelung von Willen, Können, Ehrenamt und Steuergeldern. Er dankte allen Beteiligten.

Dekan Alexander Halter, sprach die Lesung und gab dem neuen Kreuz feierlich mit Weihwasser den kirchlichen Segen. Vom Kreuz gehe Segen aus, brachte er in seinen Worten zum Ausdruck.

Es ist die Botschaft eines Gottes, der Mensch wurde und für die Menschen am Kreuz sein Leben gab. Gerade die Osterzeit ist aber ein Zeichen des Lebens, mit dem auferstandenen Christus, wie er an diesem Kreuz dargestellt ist.

Pfarrer Christoph Gruber von der evangelischen Kirchengemeinde ging auf die vielen unterschiedlichen Kreuze in Empfingen ein. Man brauche verschiedene Kreuze, weil sie dem Menschen die Botschaften von Jesus Christus vor Augen stellen. Botschaften im Vorbeigehen. In unterschiedlichen Lebenslagen brauche man auch unterschiedliche Botschaften. Leere Kreuze, ohne Korpus, zeigen dass Christus auferstanden ist. Weil er lebt, macht der Glauben Sinn.

Kreuze mit leidendem Christus zeigen, er hat selber gelitten, er weicht dem Leid nicht aus. Aber auch dieses hohe und große Christkönigkreuz werde gebraucht. „Wir stehen davor und heben unseren Blick, wir müssen hochschauen. Ein neuer Blickwinkel, weg von uns, hin zu ihm. Christus habe den Überblick und er sage: Ich bin da, darum fürchte dich nicht.“



Dekan Alexander Halter gibt dem neuen Christkönigkreuz den feierlichen Segen.

Bild: wbr

Roland Walter, Koordinator des Heimatkreises, erläuterte den erfolgreichen Ablauf des Projektes, welches durch die Initiative von Heimatforscher Günther Reich ins Rollen kam. Warum Stifter Bauser und Bildhauer Bernhard das seltene Motiv Christkönig auswählten

konnte der Heimatkreis bisher nicht in Erfahrung bringen. Roland Walter wies auf die ökumenische Bedeutung des Christkönigkreuzes hin, das nahe an der Markungsgrenze zu Mühlheim stehe und auch die Mitwirkung der Mühlheimer Sänger in der anwesenden

Chorgemeinschaft, was vor Jahrzehnten noch unvorstellbar gewesen sei (Mühlheim ist bekanntlich evangelisch, Anm. d. Red.). Walter zitierte in Bezug auf die Arbeiten und die Ökumene zum Schluss das Wort Martin Luthers „Anstrengungen machen gesund und stark“.